

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

93 (21.4.1906)

Durlacher Wochenblatt.

— Tageblatt. —

№ 93.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.50 ohne Postgebühren.

Samstag den 21. April

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Kleinanzeigen 20 Pf.

1906.

Bürgerausschussung.

K. Durlach, 21. April.

In der gestrigen Bürgerausschussung wurden an Stelle der von hier verzogenen Bürgerausschussmitglieder Ebbecke und Wieland die Herren Gustav Schmidt, Kettenhändler, und Gustav Forscher, Schlosser, gewählt.

Vorlage 2 betraf die schon in letzter Sitzung gestreifte Dürrbachkorrektur. Stadtbau- und Wasserbauamt hat an der Hand verschiedener zur Erläuterung aufgestellter Pläne ein anschauliches Bild von derselben. Die Vorlage besagt unter anderem: „Da sich die endgültige Genehmigung des allgemeinen Kanalisationsprojekts sehr in die Länge zieht und die Stadt mit Rücksicht auf den Gymnasiumsneubau, durch dessen Hof der Kanal zieht, an der baldigen Herstellung derselben sehr interessiert ist, entschloß sich die Stadtverwaltung, diesen Kanal vorerst als „Dürrbachkorrektur“ ohne zeitliche Einläufe von Straßen- und Hausabwässern herzustellen und diese erst später nach erlangter Kanalisationsgenehmigung anzuschließen.“ Die Ueberwölbung wird bei dem Steinmehrschen Anwesen schon beginnen und die Einmündung des Kanals in den Kleinbach bei der Obermühle stattfinden. Der Kanal wird 1390 Meter lang, folgt bis zum Schröderschen Anwesen dem alten Bett der Dürrbach (unter der künftigen Dürrbachstraße), zieht dann quer durch den Bauhofgarten zur Weingarterstraße und folgt dieser dann in der Richtung des jetzigen Bettes bis zur Obermühle. Aufwand: 210 000 Mk.

B.A.M. Specht bemerkt, daß ihn der Passus: „Da sich die endgültige Genehmigung — Länge zieht“ eigentümlich berührt habe; er trägt an, wie es komme, daß, nachdem das Kanalisationsprojekt in letzter Instanz genehmigt, die Sache wieder verschoben wurde? Ob es denn nicht möglich sei, in dieser Sache endlich einmal eine Beschleunigung herbeizuführen! Er möchte hier die Anregung geben, daß der Abgeordnete der Stadt Durlach diese Sache, von der so viele andere dringende notwendige Verbesserungen abhängen, in der Kammer zur Sprache bringe;

eine Vorstellung beim Ministerium des Innern dürfte diese für die Entwicklung der Stadt so hochwichtige weitere Frage seiner Ansicht nach beschleunigen.

Bürgermeister Dr. Reichardt freut sich, aus der Mitte des Bürgerausschusses solche Worte zu hören, erklärt in einer eingehenden Darlegung den Grund der Verzögerung, die stetige Einsprache der Stadt Karlsruhe wegen Einleitung eines Teils des Durlacher Abwassers in den Karlsruher Kanal. Der Gemeinderat habe in dieser Angelegenheit seine volle Schuldigkeit getan; er wäre Herr Landtagsabgeordneter Horst sehr dankbar, wenn derselbe im Landtage bei sich bietender Gelegenheit das Schmerzenskind der Durlacher zur Sprache bringen würde. Es müsse nunmehr mit aller Macht daraufhin gearbeitet werden, daß die geplante Kanalisation endlich einmal in Angriff genommen werden könne; über die Entschädigungsfrage Karlsruhe gegenüber könnte ja später noch entschieden werden.

B.A.M. Horst erkennt an, daß der Gemeinderat in vorliegender Sache seine Pflicht voll und ganz getan habe; er werde bei geeigneter Veranlassung die Angelegenheit im Landtage zur Sprache bringen.

Auch die B.A.M. Eglau, Schurhammer, Schmidt und Kratt beteiligten sich an der Debatte; letzterer bemerkte ironisch, daß, falls sich die Kanalisation so in die Länge ziehe wie der Bahnhofneubau, man so viel Stidat brauche, daß den Bürgern der Bürgernutzen nicht mehr geliefert werden könne.

Die Vorlage wurde einstimmig angenommen. Ebenso Vorlage 3, Abtretung von Gelände bei Rintheim für den Karlsruher Personenbahnhof und

Vorlage 4, Abtretung von Gelände zum Bahnhofneubau Durlach und zur Errichtung der Betriebswerkstätten.

Die von den B.A.M. Eglau und Krieger im Interesse der Stadt vorgeschlagenen Änderungen zweier Paragraphen fanden allseitige Zustimmung.

B.A.M. Joller jr. macht darauf aufmerksam, daß man der Eisenbahnverwaltung die Auflage mache, die für die Entwässerung nötigen

Gräben offen zu halten. An der Bahnlinie Durlach-Weingarten sei dies s. Zt. unterblieben, wodurch die Anstößer schwer geschädigt seien; die alten Gräben seien zugeworfen und keine neuen aufgetan worden.

Bürgermeister Dr. Reichardt bemerkt, die Anstößer hätten sich s. Zt. eben sofort beschweren sollen; vielleicht hätte eine jetzt noch nachträglich eingereichte Beschwerde Erfolg.

An der Debatte bezüglich Vorlage 4 beteiligten sich B.A.M. Krieger, Gemeinderat Kandler, B.A.M. Schindel, Horst und Widmann.

Der zwischen dem Gemeinderat Durlach einerseits und der Großh. Eisenbahnverwaltung andererseits vereinbarte Vertrag, wonach städtischer Grundbesitz im Betrag von 666 624,24 Mk. an letztere übergeht, wurde ebenfalls einstimmig gutgeheißen.

Bürgermeister Dr. Reichardt erklärte, daß die Preise für das abgetretene Gelände heute etwas niedriger erscheinen, sie seien jedoch bereits in dem vom 25. Januar 1902 abgeschlossenen Kaufvertrag festgelegt worden und eine nachträgliche Preissteigerung, wie sie B.A.M. Krieger gern sähe, sei nicht angängig. Der Gemeinderat habe ursprünglich einen höheren Preis gefordert, allein mit Rücksicht darauf, daß es der Fiskus dann wahrscheinlich auf das gerichtliche Enteignungsverfahren hätte ankommen lassen, die Sache und dadurch die Auszahlung der Gelder verzögert worden wäre, was einen bedeutenden Zinsverlust nach sich gezogen hätte (666 624 Mk. nur zu 3% gerechnet macht einen jährlichen Zins von bereits 20 000 Mk.), habe man zugestimmt.

Gemeinderat Kandler weist darauf hin, daß die Bahnverwaltung auch der Stadt entgegengekommen und ihr Gelände (altes Geleise und alter Bahnhofplatz) zu billigen Preise abgetreten hätte.

B.A.M. Schindel findet die Fassung des § 3 Abs. 2 des Vertrags etwas unbestimmt und verlangt, damit nicht die Bahnverwaltung nachträglich unbegrenzt Gelände fordern kann, geschrieben werde: Abtretung „kleiner“ Flächen. Dadurch, daß außerdem noch der Passus „auf-

Denkmalton.

16)

Seelenrätsel.

Roman nach dem Englischen von J. P. A.

(Fortsetzung.)

Lange Zeit erwähnte sie ihn gar nicht in ihren Briefen. Eines Tages aber fügte sie in einem kleinen Postskriptum bei:

„Sehen Sie bisweilen meinen jugendlichen Anbeter? Wie lange kommt es mir vor, seit wir uns beide zu Narren machten! Vermutlich hat er mich inzwischen ganz vergessen.“

„Ich kann mich auch kaum mehr entsinnen, wie er aussah, ich weiß nur noch, daß er krankes, hellblondes Haar hatte, das mir damals sehr gefiel und ihn in meinen Augen zu einem wahren Adonis machte. Bisweilen träume ich, daß ich bei einem schrecklichen Streich ertappt worden sei und Fräulein Main mich zur Strafe dafür drei Seiten aus dem Telemoque abschreiben lasse.“

Es war eine scheinbar leicht hingeworfene Frage, deren Antwort doch aber mit Spannung erwartet wurde. Und dieselbe kam von Herrn Drummond selbst, der in seiner wunderlichen, scherzhaften Weise einen Abend beschrieb, den

Herr Gorge Miller in seinem Hause verbracht hatte.

Villa North verweilte lange bei diesem angenehmen Bilde, bis sie, sehnsüchtiger denn je, hätte wiederholen mögen: „Wie glücklich müssen die Sterne sein, die mein geliebtes England sehen können!“

30ntes Kapitel.

Inzwischen war auch in dem kleinen Freundeskreise in England nicht alles beim alten geblieben. George Miller war als Teilnehmer in ein großes Geschäft eingetreten, das ihm eine ernste Beschäftigung gab, seine Zeit aber trotzdem nicht zu sehr in Anspruch nahm. Als nun selbständiger Mann hatte er es vorgezogen, das väterliche Haus zu verlassen und in Halfmoonstreet Wohnung zu nehmen. Auch war er gut Freund mit James Drummond geworden. Freilich war es ein wunderliches Paar, doch kamen sie gut mit einander aus. Während Herr Miller sich im Nachteil sah, wenn sein Lehrer auf das Feld der Philosophie, der Künste und Wissenschaften geriet, wußte er wieder besser als Drummond Bescheid, wenn es sich um Bahnhofstationen, Restaurants, Theater und dergleichen handelte.

Als die beiden Herren eines Abends im Zabadum, einem Verein, dem George Miller als

Mitglied angehörte, beisammen saßen, sagte dieser plötzlich:

„Apropos, erzählte ich Ihnen denn schon, daß ich neulich bei einem Picknick in Twickenham Lady North kennen lernte, und kurz darauf eine Einladung von ihr erhielt?“

„Auch wieder mittels Ihrer tiefangelegten Pläne?“ meinte Drummond lächelnd, als er an die schlaue Weise dachte, in welcher dieser junge Mann seine Bekanntschaft gemacht hatte.

„Nein wirklich nicht, auf mein Wort,“ verteidigte sich Miller; „allerdings wußte ich, daß sie da sein würde und wäre sonst wahrscheinlich auch nicht hingegangen, aber die Einladung erfolgte ohne irgend welches Hinzutun meinerseits. Uebrigens ist Frau North gar keine so üble Frau.“

„Und was hörten Sie von Si — von Fräulein North?“ fragte James, ein wenig zögernd; „wann wird sie zurückkommen?“

„Ich glaube nicht, daß sich ihre Schwester Anatolie sehr nach ihr sehnt; es würde ihre Aussichten auf eine Heirat nicht gerade vermehren. Indessen ist Fräulein North nun seit fast zwei Jahren fort. Ich bin begierig, wie sie aussehen wird.“

„Wie sie aussehen wird? Das ist leicht beantwortet, aber wichtiger ist, wie sie sein

grund des vorgelegten Planes" eingeschoben wurde, ist das Recht der Stadt gegen spätere etwaige umfangreiche Forderung von Geländeabtretung genügend gewahrt.

Diesem gibt auch B.A.M. Vorst. Ausdruck, man möge dem Vertrag mit dieser Abänderung zustimmen, damit man nicht das Odium auf sich lade, durch Ablehnung des Vertrags in der Bahnhofsfrage zu bremsen und den Bahnhofsneubau zu verzögern. Der Preis fürs Gelände sei mit Rücksicht darauf, daß die Eisenbahnverwaltung auch in der Lage war, der Stadt ihr Gelände teuer anzuhängen, ein angemessener; man solle am Preise nicht rütteln. Zum Schluß warnt er davor, es auf eine Expropriation ankommen zu lassen, deren Ausgang immerhin zweifelhaft sei.

Diese Ausführungen unterfüßt in kurzen warmen Worten auch B.A.M. Widmann, worauf die Vorlage, wie bereits bemerkt, einstimmige Annahme fand.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 18. April. Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt das Großherzogspaar, das seit Anfang April in Cannes weilte, in den ersten Tagen der nächsten Woche zusammen mit dem Erbgroßherzogspaar in die badische Heimat zurückzukehren. Der Großherzog und die Großherzogin kehren auf der Rückkehr noch in Dach und in Genf ein und werden erst Ende des Monats hier eintreffen. Wie hierher geschrieben wird, ist der Aufenthalt an der Riviera auch in diesem Jahre dem Großherzog gut bekommen, auch der Erbgroßherzog, der im letzten Herbst längere Zeit krank war, hat sich ausgezeichnet erholt.

Karlsruhe, 20. April. (Karlsru. Ztg.) Ueber das Ergebnis der im Frühjahr dieses Jahres abgehaltenen ersten juristischen Staatsprüfung sind in den letzten Tagen in der hiesigen und auswärtigen Presse unrichtige Mitteilungen erschienen. Wie wir von zuständiger Seite erfahren, sind zu dieser Prüfung 76 Kandidaten zugelassen worden, von denen 11 teils vor, teils während der Prüfung zurückgetreten sind. Von den 65 Kandidaten, die sich der gesamten Prüfung unterzogen haben, sind 39 für bestanden, 26 für nicht bestanden erklärt worden. Höhere Anforderungen als in früheren Jahren sind in dieser Prüfung an die Kandidaten nicht gestellt worden.

Karlsruhe, 20. April. Der Stadtrat beantragt beim Bürgerausschuß die Zukunftsung

wird," sagte Drummond und blieb ein paar Augenblicke in Gedanken versunken.

"Ich kann mir nicht denken, daß sie sich sehr verändert haben wird," bemerkte der junge Miller etwas erregt.

Sein Freund lächelte gutmütig. "Sie hoffen, daß sie die alte geblieben ist, damit Sie den kleinen Roman, der so grauenhaft unterbrochen wurde, weiterspinnen können. Habe ich nicht recht?"

"Und wenn nun?"

"Sie glauben, das Schulmädchen kehrt zurück, um wieder die alten Klünder mit Ihnen fortzusetzen? Ich meine, Sie werden sehr enttäuscht sein; ein Mädchen zwischen siebzehn und zwanzig Jahren macht gar schnelle Fortschritte in Erfahrung, Charakter und Ansichten. Machen Sie sich daran, gelobt, Miller, daß Sie sich einem ganz neuen Fräulein North werden vorstellen müssen."

"Das glaube ich nicht," versetzte dieser. "Allerdings schreibt sie so kluge, vernünftige Briefe, all in in Briefen pflegt jeder ernster und brüderlicher zu sein. Nun, wir werden ja sehen!"

Als die beiden Herren später auf dem Heimwege begriffen waren, hub Miller an: "Wie ich höre, soll Herr Acton sehr reich sein."

"Das glaube ich auch," erwiderte Drummond.

"Es soll eine wunderbare Bildersammlung besitzen. Wahrscheinlich, wenn ich sein Geld hätte, würde ich es nicht an Bilderkäufe verschwenden und in Grafton Square wohnen! Wie viel, glauben Sie wohl, wird er seiner ältesten Tochter als Mitgift geben?"

dazu, daß die städtische Maganbahn um den Preis von 3065320 Mk. an die Großh. Eisenbahnverwaltung abgetreten werde.

Karlsruhe, 20. April. Am 1. April betrug die Einwohnerzahl hiesiger Stadt 112263. — Kaufmann Hermann Bude dahier hat beim Großh. Bezirksamt ein Gesuch um Genehmigung zur Aufstellung von drei für den öffentlichen Verkehr in hiesiger Stadt bestimmten Automobilbroscheln eingereicht. Die polizeiliche Erlaubnis zur Aufstellung der Wagen soll zunächst in widerruflicher Weise auf einige Wochen unter gewissen Vorbehalten erteilt werden.

Karlsruhe, 20. April. Heute beging Werkmeister Karl Sartner bei der Firma Christophle & Co. sein 50jähriges Dienstjubiläum.

L. Karlsruhe, 20. April. Das kalifornische Erdbeben vom 18. April hat sich auch auf der Erdbebenstation Durlach angezeigt. Am Mittag des 18. April beginnt es mit scharfem Einsätze um 2 Uhr 24 Min. und ist bis ungefähr 7 Uhr 30 Min. abends zu verfolgen. Kurz vor 8 Uhr abends und dann etwas nach 2 Uhr in der Nacht zeigen sich weitere schwächere Erdbeben. Bei Abnahme des Bogens am Mittag des 19. April zeigten die Bebel wieder schwache Unruhe. Im Verlaufe des Nachmittags vom 18. April zeigten die Bebel Ausschläge an, wie sie bisher auf den Stationen des Karlsruher naturwissenschaftlichen Vereins noch nicht beobachtet worden sind.

W. Grödingen, 21. April. Vor wenigen Tagen feierte in aller Stille, ganz seiner Eigenart und seinem Wesen entsprechend, der Oberlehrer unseres Ortes, Herr Jbler, sein 40jähriges Dienstjubiläum. Der allseitig geschätzte Mann arbeitet bereits 27 Jahre und hingebend bei uns. Wir wünschen dem berechneten Jubiläum noch viele gesunde und schaffersreiche Jahre, ihm zur Freude und Befriedigung, uns aber zu Ruh und Frommen.

Hamerkeis, 17. April. Auf eigenmächtiger Weise verlor ein hiesiger Schiffer, Adolf Kühnle, an einem Tage 2 Kinder. Er hatte Ferocleins geladen, welches er an die Eisenwerke von Krupp abliefern sollte. Dieses Ferocleins (Eisenschlacke) entwickelte Phosphorgase, welche in den Schlafraum im Schiffe drangen und die armen Kinder erstickten. Durch wurde an den toten Kindern Genickstarr festgestellt, als aber die Gerichtskommission kam, konstatierte sie sofort Vergiftung.

Baden-Baden, 20. April. Bei einem Neubau sollte ein großer Sandstein mittels

Drummond brach in ein lautes Lachen aus. "Welch wunderliche Frage! Was für ein Interesse könnte ich an Villa Norths Vermögen haben!"

Bloßlich aber besann er sich und sah seinen Gefährten mit einer gewissen Neugier ins Gesicht. "Ach, jetzt verstehe ich, Sie — Sie haben Interesse an dieser Frage?"

"Nun, ist es nicht ganz natürlich, daß man sich erkundigt, wie viel ein Mädchen einmal mitbekommt?"

"Gewiß, ganz natürlich, gewiß."

Wann James Drummond in dieser Weise antwortete, so war das ein ganz sicherer Beweis, daß er nicht Basi hatte, wieder auf den Gegenstand des Gesprächs einzugehen.

Ungefähr vierzehn Tage später war der junge Miller Herrn Drummonds Gast und der kleine Kreis lauschte aufmerksam den Auseinandersetzungen des philosophischen Wirtes. Er behauptete, daß der Mensch der glücklichste sei, der die Vergangenheit und Zukunft vergesse und seine Aufmerksamkeit ganz dem Augenblicke zuwenden könne.

"Denn," sah er, in seiner glücklichen Sorglosigkeit sich selbst wiederprechend, fort, "was sind die Freuden des Augenblicks im Vergleich mit denen, die einem bevorstehen? Wir, zum Beispiel, denken diesen Herbst wieder in das Hochland zu reisen, und der Gedanke daran macht mir jetzt mehr Vergnügen, als vielleicht nachher die Reise selbst. Wie freue ich mich, wenn ich erst wieder jagen und schießen kann —"

"Gibt es dort viel Wild?" fragte der praktische Herr Miller.

"Ja wenig!" entgegnete Frau Warrenner.

eines großen Debarmes an den vorgelegten Platz geschafft werden. Plötzlich riß die Kette, der Stein stürzte in die Tiefe und traf dort, wie der "Ad. Bdsbt." meldet, den 29 Jahre alten ledigen Maurerpolier Eduard Klemp von Haueneberstein; der Betroffene war sofort tot.

Billingen, 20. April. Der 62 Jahre alte Lohnschäfer Seeger in Walddorf geriet mit seinem hier verheirateten Sohne in Wortwechsel, in dessen Verlauf letzterer das Messer zog. Der Vater wollte sich mit einem Revolver schütten, welchen seine Ehefrau ihm zu entreißen suchte. Plötzlich ging der Schuß los und traf die Ehefrau tödlich ins Herz.

Psullendorf, 20. April. Am Samstag gingen in unserer Gegend schwere Gewitter nieder. In Friedberg (Saulgau) wurde der anfangs der 40er Jahre stehende Tagelöhner Franz Zehinger vom Blitze erschlagen.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. April. Die Genesung des Reichskanzlers Fürsten Bülow macht weiterhin erfreuliche Fortschritte. Der Kanzler konnte gestern bereits einige Stunden außerhalb des Bettes, jedoch noch im Zimmer verbringen und nimmt bei gutem Appetit und zunehmender Frische regen Anteil an den Tagesereignissen. Trotzdem bedarf der Fürst aber noch längere Zeit der Ruhe und vor allem der Fernhaltung von den Geschäften.

Berlin, 20. April. Prinz Leopold von Schwarzburg-Sondershausen ist heute nachmittag hier gestorben.

Berlin, 20. April. Das "Armeeverordnungsblatt" veröffentlicht eine allerhöchste Kabinettsordre, nach welcher sämtliche Offiziere des XVI. Armeekorps zu Ehren des Andenkens des verstorbenen Generals der Infanterie Stöber, der sich als kommandierender General des XVI. Armeekorps, wie als Gouverneur von Metz, hoch verdient gemacht hat, auf drei Tage Trauer anzulegen haben.

Hamburg, 20. April. Die Hamburg-Amerika-Linie richtete an den Präsidenten Roosevelt anlässlich der Erdbebenkatastrophe von San Francisco ein Sympathietelegramm. Sie teilte ferner mit, daß sie sich an die Spitze eines Komitees gestellt habe, welches es sich zur Aufgabe gemacht habe, Geldsammlungen für die unglücklichen Opfer zu veranstalten. Als eigene Gabe habe sie 100000 Mark spendet.

Köln, 20. April. Gegenüber der Nachricht, daß der Papst herzleidend sei und bereits zwei Tage das Bett hütete, erfährt die "Köln.

"Aber," sagte sie in grausamer Aufrichtigkeit hinzu, "er irrt! Ich glaube, wenn der alte Peter nicht wäre, bekämen wir nie einen Vogel oder einen Hasen."

"Ich sage Ihnen" — da wurde Herr Drummond von einer Magd unterbrochen, die ihm einen Brief reichte. Sichlich kannte er die Handschrift.

"Einschuldigen Sie," sagte er und erbrach den Brief. "Ja wahrhaftig, da ist es doch — Villa North ist in London!"

Da waren mit einem Male die Hochlande vergessen.

"Dah! wann kommt sie zu uns?" rief Fräulein Amy entzückt.

"Wirklich! Schon in London?" rief Frau Warrenner.

"Wo wohnt sie?" rief Herr Miller. James Drummond stand mitten in der Stube und hielt den Brief in die Höhe. "Haha! Hier sind Gehirnwasser. Ratten! tausend Malen Gold's dem, der —"

Da hielt er plötzlich inne — aller Uebermut war mit einem Male aus seinem Gesichte verschwunden, denn jemand an der Türe sagte ruhig: "Darf ich hereinkommen?"

Amy Warrenner war die erste, die hierauf antwortete, und ihre Antwort war, daß sie mit lauten Jubelruf nach der Türe lief. Es trat eine schlante junge Dame herein, aus deren hübsch m Gesicht Stammen, Freude und Schüchternheit sprachen.

(Fortsetzung folgt.)

Wolkstg., daß der Papst sich vollster Gesundheit erfreut.

* München, 20. April. Der Prinzregent genehmigte die Enthebung des Prinzen Arnulf von Bayern vom Kommando des I. Armeekorps, unter Ernennung desselben zum Inhaber des Infanterie-Regiments. Das Kommando des I. Armeekorps übernimmt Prinz Rupprecht.

England.

* London, 20. April. Die „Ball Mall Gazette“ erfährt von ihrem diplomatischen Korrespondenten, das Befinden des Sultans der Türkei sei äußerst bedenklich. Der Tod könne jeden Augenblick eintreten.

Italien.

* Rom, 20. April. Eine Depesche des Professors Matteucci vom Beobachtungsinstitut vom 20. April besagt, der Vesuvische Rauch zur Ruhe zurückgekehrt zu sein; er halte dafür, daß weitere ernste Vorgänge nicht zu befürchten sind.

Amerika.

New-York, 19 April. Aus San Francisco liegen von gestern folgende Meldungen vor: Die Schätzung der Zahl der Verunglückten geht weit auseinander. General Funston ist der Ansicht, daß sie 1000 übersteigt, während der Polizeichef erklärt, es könnten nicht mehr als 250 sein. Das ganze Land erhebt sich zur Hilfeleistung. Die Bürgermeister aller größeren Städte eröffnen Geldsammlungen. Obgleich schon Millionen an Geld verfügbar sind, leidet San Francisco zusehends Hunger. Die Southern Pacific Eisenbahn sandte einen Zug von 26 Wagen von Portland in Oregon mit Ärzten, Pflegepersonal und 800 Zentnern Proviant ab. Ein zweiter ähnlicher Zug geht heute mit 2 Wagen Kartoffeln und einem Wagen Brot von Salem in

Oregon ab. Andere Städte senden Lebensmittel, Kleidung und Zelte.

New-York, 19. April. Die Schätzungen der Totenzahl werden immer höher und gehen jetzt auf 3000 bis 5000. Der Dampfer „San Pablo“ sank im Hafen von San Francisco beim Erdbeben. Wieviel Personen dabei umgekommen sind, ist nicht bekannt.

* Washington, 20. April. Ein Telegramm, welches das hiesige Schahamt von den Beamten des Unterstaatssekretärs in San Francisco erhielt, besagt, daß San Francisco durch das Feuer vollständig zerstört ist.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 22. April. A. 60. Faust, Tragödie von Goethe. Zweiter Teil. Dritter Abend in fünf Aufzügen. 6 bis nach 10 Uhr.

Montag, 23. April. C. 59. Troubadour, Oper in 4 A. von Verdi. 7 bis halb 10 Uhr.

Dienstag, 24. April. 19. Vorst. außer Ab. Einmaliges Gastspiel des Moskauer Künstlerischen Theaters: Zum erstenmal: Oulek Banja, Drama in 4 A. von Anton Tschekow. 7 bis gegen 10 Uhr.

Mittwoch, 25. April. A. 62. Der Bajazzo, Drama in 2 A. und einem Prolog, Dichtung und Musik von N. Leoncavallo. — Coppelia, Ballet in 2 A. von Ch. Ritter und A. Saint-Leon, Musik von Leo Delibes. 7 bis halb 10 Uhr.

Donnerstag, 26. April. B. 60. Erste Vorstellung im Mozart-Opus: Domeneus, König von Creta, große Oper in 3 A. nach dem Italienischen, Musik von Mozart. 7 bis halb 10 Uhr.

Freitag, 27. April. C. 60. Neu einstudiert: Ein Glas Wasser oder Ursachen und Wirkungen, Lustspiel in 5 A. von Eugen Scribe, übersetzt von Cosmar. 7 bis halb 10 Uhr.

Sonntag, 28. April. 20. Vorst. außer Ab. Einmaliges Gastspiel der Großh. Bad. Kammerfängerin Luise Neuß-Delece: Götterdämmerung in einem Vorspiel und 3 Aufzügen von Richard Wagner. Brunhilde: Luise Neuß-Delece. 6 bis gegen 11 Uhr.

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 21. April. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 119 Käufer Schweinen und 329 Ferkelschweinen. Verkauf wurden 119 Käufer Schweine und 329 Ferkel

Schweine. Bezahlt wurde für das Paar Käufer Schweine 45—90 M, für das Paar Ferkel Schweine 25—38 M. Bei starker Nachfrage wurde der Markt rasch geräumt.

„Ich will, ich soll, ich muß, Ich kann, ich darf, ich mag“

(Küchert)

nur „Kathreiners Malzkaffee“ zum Frühstück trinken und nichts anderes. Denn nach dem Ausspruche der größten Autoritäten, nach dem Urteile der Ärzte und nach der Erfahrung, die ich an mir selber gemacht habe, ist Kathreiners Malzkaffee das beste und angenehmste tägliche Getränk, jedenfalls aber der vollkommenste aller Malzkaffees, Getreidekaffees etc., die er sämtlich durch seinen wärzigen, kaffeeähnlichen Wohlgeschmack übertrifft. — So spricht Einer, der über das tägliche Getränk mit sich ins Reine gekommen ist.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die staatliche Prämierung von Zuchtstuten, die Erteilung von Freideckscheinen und die Gewährung von Kaufpreisnachlässen betreffend.

Nr. 11,837. In Hinsicht auf die im laufenden Jahre stattfindende staatliche Prämierung von Pferden bringen wir die für die Prämierung von Zuchtstuten, die Erteilung von Freideckscheinen und die Gewährung von Kaufpreisnachlässen maßgebenden

Grundbestimmungen

zur Kenntnis der beteiligten Kreise.

1. Freideckscheine können erhalten:
Die Besitzer von nicht über 15 Jahre alten Stuten, welche schon zur Zucht verwendet, oder vom dem Besitzer selbst gezüchtet worden sind und deren Abstammung nachweislich nachgewiesen wird, oder welche in ein babilisches Zuchtbuch eingetragen sind. Die Stuten müssen dem Zuchtziel des Bezirkes entsprechen, gut gehalten und beschlagen, sowie frei von Erb- und Zuchtfehlern sein.
2. Den Aufmunterungspreis in Höhe von 25 Mk. bezw. Aufmunterungspreis und Freideckschein können erhalten:
Die Besitzer von Stuten, welche den unter Ziffer 1 angegebenen Bedingungen entsprechen und mit mindestens einem lebenden Nachkommen vorgeführt werden, welcher nachweislich von einem staatlich subventionierten der Zuchttrichtung des Bezirkes entsprechenden Hengst gezeugt ist und durch sein Gebärde den Zuchtwert der Stute in hohem Maße erhöhen läßt.
3. Den kleinen Staatspreis, bestehend aus Diplom und Geldpreis in Höhe von 50 Mk., können erhalten:
Die Besitzer von Stuten, welche den unter Ziffer 2 angegebenen Bedingungen entsprechen und deren Zuchtwert von der Prämierungskommission als besonders hoch bezeichnet wird.
4. Den großen Staatspreis, bestehend aus Diplom und Geldpreis in Höhe von 100 Mk., können erhalten:
Die Besitzer von Stuten der unter Ziffer 3 bezeichneten Art, wenn diese nachweislich im babilischen Inlande gezüchtet oder mit Staatsunterstützung eingeführt sind.
5. Den Züchterpreis, bestehend aus Medaille und Geldpreis in Höhe von 200 Mk., können erhalten:
Die Besitzer von Stuten, welche nachweislich in Baden gezüchtet worden sind, wenn dieselben mit mindestens zwei Nachkommen in unmittelbarer Generationsfolge vorgeführt werden, diese Tiere alle im Besitze des Züchters der Stammstute sich befinden und ihre Abstammung nachgewiesen werden kann.
6. Mit Ausnahme des unter Ziffer 2 bezeichneten Falles kann für ein Pferd in einem Jahre jeweils nur eine Auszeichnung gewährt werden, d. h. es kann mit Ausnahme des in Ziffer 2 bezeichneten Falles nicht gleichzeitig ein Freideckschein und eine Prämie, sondern nur das Eine oder das Andere zugebilligt werden.
7. Ein und dieselbe Stute kann nur dreimal mit einer Aufmunterungs- oder Staatsprämie bedacht werden und zwar ist bei jeder Bewerbung um eine neue Prämie eine neue züchterische Leistung nachzuweisen. Nur der Züchterpreis kann zu drei bereits bewilligten Prämien noch hinzutreten.
8. Die Bewilligung von Zuchtpreisen wird an die Bedingung geknüpft, daß der Besitzer sich schriftlich verpflichtet:
a. die Preisstute in den nächsten drei Jahren wenigstens zweimal zur Zucht zu verwenden und durch einen mit Staatsunterstützung gehaltenen Hengst gleicher Zuchttrichtung beschlagen zu lassen;
b. die Stute in den nächsten drei Jahren bei jeder Musterung der Prämierungskommission zur Kontrolle vorzuführen; unterbleibt die Vorführung oder erfolgt diese zwar, aber ohne Vorzeigen der Beschluskarte, so wird das

Musterungsjahr nicht als Beschäljahr gerechnet und werden demnach die infolge dieses Uebereinkommens übernommenen Verpflichtungen auf ein weiteres Jahr erstreckt, sofern nicht von dem Ministerium des Innern eine Zurückziehung der früher bewilligten Prämie angeordnet wird;

- e. die Stute nicht zu verkaufen, ohne daß der Käufer die in dem Revers festgelegten Verpflichtungen übernimmt, was letzterer in einer schriftlichen Erklärung zu bestätigen hat, welche dem Großh. Bezirksamte zur Uebermittlung an das Ministerium des Innern von dem Verkäufer mit der Anzeige vom dem Verkauf einzuschicken ist;
- d. die Stute in das Bezirkszuchtbuch bezw. wo eine Pferdezüchtersgenossenschaft besteht in das Zuchtbuch dieser Genossenschaft eintragen zu lassen und vom Abschließen, von einer Veräußerung oder von einem Todesfall der betr. Stute dem Großh. Bezirksämte bezw. dem Vorstand der Züchtersgenossenschaft zwecks Eintrags in das betr. Register Anzeige zu erstatten;
- e. die empfangene Prämie auf Anfordern des Ministeriums des Innern ganz oder teilweise zurückzahlen, wenn die unter Ziffer 9a—d übernommenen Verpflichtungen nicht erfüllt werden, wenn die prämierte Stute während der pflichtigen Jahre (Ziff. 9a) außerhalb Badens verkauft wird, wenn die prämierte Stute in keinem der pflichtigen Jahre (Ziff. 9a) trächtig geworden ist, wenn dem Eigentümer der Stute wegen Erkrankung oder Eingehens derselben die Erfüllung der Verpflichtung unter Ziff. 9a unmöglich gemacht werden sollte.

3. Der Freideckschein wird auf den Namen des Besitzers der mit demselben bedachten (gekörten) Stute lauten und wird die betreffende Stute genau beschreiben. Sollte die Stute den Besitzer wechseln, so kann auf Antrag der ungültig gewordene Freideckschein vom Vorsitzenden der Prämierungskommission auf den Namen des neuen Besitzers umgeschrieben werden.

Stellt sich bei der gekörten Stute zwischen der Körung und der Deckzeit ein die Zuchtanglichkeit beeinträchtigender Fehler ein, so wird auf Antrag der Pferdezüchterskommission der Freideckschein zurückgezogen.

10. Kaufpreisnachlässe. Ferner werden gelegentlich der Prämierungstagsfahrten auch die für mit Staatsunterstützung eingeführten bezw. angekauften Stuten und Stutfohlen s. Zt. zugefallenen Kaufpreisnachlässe und zwar der erste Nachlaß in dem auf die Einfuhr folgenden Jahre, der zweite in dem zweiten Jahre nach der Einfuhr gewährt werden, wenn die Haltung der in Betracht kommenden Pferde zu einer Veranhandlung keinen Anlaß bietet. Mit diesen Kaufpreisnachlässen kann jedoch nicht gleichzeitig ein Freideckschein oder eine Prämie zuerkannt werden. Weiterhin kann der dritte Kaufpreisnachlaß für diejenigen gut gehaltenen im Jahre 1902 und den folgenden Jahren mit Staatsunterstützung eingeführten Stuten bewilligt werden, welche mit einem zweiten Fohlen zur Vorführung gelangen, und dieser Nachlaß kann als Zuschlag zu einer bewilligten Prämie gegeben werden.

Im übrigen haben die Besitzer von mit Staatsunterstützung eingeführten bezw. angekauften Stuten und Stutfohlen bei Vermeidung des Verlustes der ihnen zugesprochenen Kaufpreisnachlässe außer den im Revers festgelegten Verpflichtungen, gleichwie die Besitzer prämiierter Stuten die in Ziffer 8 d dieser Grundbestimmungen festgelegten Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Bürgermeisterämter des Bezirkes, sowie das Stabhalteramt Hohenwettersbach werden veranlaßt, diese Grundbestimmungen für die staatliche Prämierung von Pferden, sowie die nachstehend unter Ziffer 1—4 angeführten Bestimmungen des Großh. Ministeriums des Innern für die im laufenden Jahre stattfindende Prämierung in ortszüblicher Weise alsbald bekannt zu geben und den Pferdezüchtern noch besonders zur Kenntnis zu bringen.

1. Die Bewerbungen um Prämien, Freideckscheine und Kaufpreisnachlässe sind längstens bis zum 25. April d. J. bei den Bürgermeisterämtern einzureichen und von diesen sofort dem Großh. Bezirks-

amt vorzulegen. Anmeldungen, welche nach diesem Zeitpunkt erfolgen, können nicht berücksichtigt werden.

Die Bewerbungen müssen enthalten:

- a. Vor- und Zunamen, Stand und Wohnort des Eigentümers des Tieres.
 - b. Name, Abstammung (ob Kaltblüter, Warmblüter oder Halbblüter), Geburtsjahr, Farbe und Abzeichen der Stute und eventuell ihrer Nachkommen.
 - c. Die Angabe, ob und wann die Stute prämiert oder mit einem Freideckschein bedacht worden ist.
2. Bei den im laufenden Jahr stattfindenden Tagfahrten zur Prämierung müssen vorgeführt werden:
- a. Alle in dem betr. Bezirk aufgestellten subventionierten Hengste.
 - b. Die im Jahre 1894 und den folgenden Jahren mit Staatsunterstützung angekauften und eingeführten Stuten und Stutfohlen, insofern dieselben von der Kommission noch nicht für zuchtuntauglich erklärt worden sind.
 - c. Diejenigen Stuten, welche in den Jahren 1903, 1904 oder 1905 einen Staats- oder Aufmunterungspreis erhalten haben.
 - d. Diejenigen Stuten bzw. Stutfohlen, welche zur letztjährigen Pferdeprämierung hätten vorgeführt werden sollen, aber nicht zur Vorführung gelangt sind.

3. Wenn die Besitzer der unter Ziffer 2 a—d bezeichneten Pferde an deren Vorführung behindert sind, haben sie dies vor der Prämierungstagfahrt dem Großh. Bezirksamt mit Angabe des Behinderungsgrundes und des Standortes des Pferdes anzuzeigen.

4. Die Besitzer von Stuten, welche sich um Prämien oder Freideckscheine bewerben, ferner die Besitzer, welche gemäß Ziffer 9 b der Grundbestimmungen, bzw. Ziffer 2 c—d dieses Erlasses zur Vorführung ihrer Stuten verpflichtet sind, haben zur Prämierungstagfahrt die zur Erbringung der verlangten Nachweise erforderlichen Beschäftarten bzw. Geburtscheine mitzubringen.

Die bis zum **25. April d. Js.** bei den Bürgermeisterämtern bzw. dem Stabhalteramt eingelaufenen Bewerbungen um Staatspreise, Freideckscheine oder Kaufpreisnachlässe sind **sofort anher vorzulegen.**

Durlach den 7. April 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:

Turban.

Die Handhabung der Schulordnung für die Fortbildungsschüler betreffend.

Nr. 12,792. Die mit Erledigung der Verfügung vom 5. März 1906 Nr. 8232 noch rückständigen Ortsschulbehörden des Bezirks werden an sofortigen Vollzug erinnert.

Durlach den 18. April 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:

Turban.

Den Rotlauf unter den Schweinen in Durlach betreffend.

Nr. 12,861. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß in Durlach (Rittnerthof) die Rotlaufkrankheit der Schweine ausgebrochen ist.

Durlach den 19. April 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:

Dr. Walli.

Die Abhaltung des Viehmarktes in Durlach betr.

Nr. 12,965. Der auf Mittwoch den 25. April 1906 fallende Viehmarkt in der Stadt Durlach wird unter folgenden Bedingungen gestattet:

1. aus versuchten Orten darf Vieh nicht zugetrieben werden;
2. für alles Handelsvieh sind Zeugnisse gemäß § 31 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 beizubringen.

Durlach den 19. April 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:

Dr. Walli.

Einladung

zur

Bürgermeisterwahl.

Da die Dienstzeit des seitherigen Bürgermeisters mit dem 22. d. Mts. abgelaufen ist, hat das Großh. Bezirksamt Tagfahrt zur Vornahme der Neuwahl anberaumt auf

Montag den 23. April d. Js.,

vormittags von 11 bis 12 Uhr.

Die Wahl findet im großen Saale des Rathauses durch den Bürgerausschuß — G.-D. § 11 — statt; die Abstimmung hat genau in der vorgeschriebenen Zeit zu geschehen; nach Ablauf der Frist werden keine Stimmzettel mehr angenommen.

Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt; die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. In dem Stimmzettel ist der Name Desjenigen, welchem der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder durch beliebige Mittel der Vervielfältigung einzutragen. Der Vorgesetzte muß mit seinem Familiennamen und Vornamen, sowie mit der Benennung, durch welche er von Anderen gleichen Namens in der Gemeinde unterschieden wird, so bezeichnet sein, daß kein Mißverständnis entsteht.

Wählbar zum Amte des Bürgermeisters ist jeder im Vollbesitz der Rechtsfähigkeit und der bürgerlichen Ehrenrechte befindliche männliche, nicht im aktiven Militärdienst stehende Angehörige des deutschen

Reichs, welcher das 26. Lebensjahr zurückgelegt hat und die badische Staatsangehörigkeit besitzt oder erwirbt. Mit der Annahme der Wahl erlangt der Erwählte das Bürgerrecht unentgeltlich. Es steht ihm frei, sich in den Bürgergenuß einzulassen oder nicht. G.-D. § 12.

Die auf sie gefallene Wahl können:

1. diejenigen Beamten und die Mitglieder derjenigen Behörden, durch welche die Aufsicht des Staats über die Gemeinde ausgeübt wird,
2. Geistliche und Volksschullehrer,
3. die besoldeten Richter, die Beamten der Staatsanwaltschaft und die Polizeibeamten,

nur annehmen, wenn sie ihr Amt niederlegen. Vater und Sohn, Schwiegervater und Schwiegerohn, Bruder und Schwager, sowie Diejenigen, welche als offene oder persönlich haftende Gesellschafter bei der nämlichen Handelsgesellschaft beteiligt sind, können nicht zugleich Mitglieder des Gemeinderats sein.

Entsteht die Schwägerschaft oder Geschäftsverbindung im Laufe der Wahlperiode, so scheidet in ersterem Falle dasjenige Mitglied, durch welches das Hindernis herbeigeführt worden ist, im anderen das den Jahren nach ältere Mitglied aus.

Ist der zum Bürgermeister Gewählte mit einem der Gemeinderäte auf die vorbezeichnete Weise verwandt oder verschwägert, oder bei einer Handelsgesellschaft beteiligt, so scheidet der Gemeinderat aus. G.-D. § 13.

Die Wahlberechtigten, welchen noch eine persönliche Einladung zugehen wird, sind eingeladen, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Durlach den 12. April 1906.

Der Gemeinderat:

J. B.:

Lichtenauer.

Dreifluß.

Straßensperre betreffend.

Die Rittnerstraße zwischen dem Abgang des Kreiswegs nach Hohenwetterbach und der Stadt Durlach wird für den Lastenverkehr in der Zeit vom **28. April bis einschließlich den 3. Mai** und zwar jeweils von morgens 6 Uhr bis abends 7 Uhr wegen teilweiser Neueindeckung gesperrt.

Personenfuhrwerke und leere Fuhrwerke dürfen während dieser Zeit die Balzstraße nur nach Anweisung des Aufsichtspersonals befahren. Durlach den 21. April 1906.

Das Bürgermeisteramt.

Laub-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt am

Montag den 23. April, nachmittags 2 Uhr,

in Ragels Halle in Durlach öffentlich versteigern:

Abteilung VII Bergwald, Schlag 21, 22: 65 Lofe Streulaub.

Durlach den 20. April 1906.

Der Gemeinderat.

Schreinerarbeiten.

Die Stadtgemeinde vergibt im Wege der öffentlichen Ausschreibung verschiedene Schreinerarbeiten, als: Schränke, gestemmte Lambris, Fußböden u. Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Montag den 23. d. Mts., vormittags 11 Uhr,

auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Zeichnungen und Bedingungen aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 14. April 1906.

Stadtbauamt:

L. Hauf.

Durlach.

Genossenschaftsregister.

Eingetragen:

Wöschbacher Spar- und Darlehensverein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, in Wöschbach. Die Satzungen sind vom 18. März 1906. Gegenstand des Unternehmens ist Hebung der Wirtschaft und des Erwerbes der Mitglieder und Durchführung aller zur Erreichung dieses Zweckes geeigneten Maßnahmen, insbesondere a. vorteilhafte Beschaffung der wirtschaftlichen Betriebsmittel, b. günstiger Absatz der Wirtschaftserzeugnisse. Vorstandsmitglieder: Josef Baum, Ratschreiber (Vorsteher); Sigmund Fuchs, Monteur, (Stellvertreter des Vorstehers); Martin Ripp, Landwirt; Karl Hurst, Wirt; Josef Anton Ripp, Landwirt, alle in Wöschbach. Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma der Genossenschaft und zwar von mindestens drei Vorstandsmitgliedern, unter

welchen sich der Vorsteher oder dessen Stellvertreter befinden muß, unterzeichnet, sofern sie rechtsverbindliche Erklärungen erhalten, in andern Fällen aber vom Vereinsvorsteher unterzeichnet. Die Bekanntmachungen werden im „Landwirtschaftlichen Genossenschaftsblatt“ veröffentlicht, oder bei Eingehen dieses Blattes in demjenigen, welches als Nachfolger desselben zu betrachten ist. Die Willenserklärungen und Zeichnungen des Vorstandes erfolgen durch mindestens drei Vorstandsmitglieder, unter welchen sich der Vorsteher oder dessen Stellvertreter befinden muß; die Zeichnung geschieht, indem der Firma die Unterschriften der Zeichnenden beigelegt werden. Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet.

Durlach, 17. April 1906.

Großh. Amtsgericht.

Brennholz-Versteigerung.

Aus dem Ettlinger Stadtwald wird nachverzeichnetes Gabholz mit Borgfrist bis 15. September 1906 im Gasthaus zur „Sonne“ in Ettlingen versteigert:

Am Dienstag den 24. April 1906, vormittags 9 Uhr:

398 Ster buch. Scheit- und Prügelholz,
274 Ster buch. Prügelholz,
7050 Stück Wellen

aus dem Distrikt I links der Alb, Abteilung Kehr, Roßloch, Krebsbach und Hellberg.

Am Mittwoch den 25. April 1906, vormittags 9 Uhr:

634 Ster buch. Scheit- und Prügelholz,
146 Ster buch. Prügelholz,
86 Ster gemischtes Prügelholz,
11,100 Stück Wellen

aus dem Distrikt II rechts der Alb, Abteilung Kalberkopf, Watterkopf, Effigwiesenschlag und Sattel und Distrikt III Horberloch.

Am Donnerstag den 26. April 1906, vormittags 9 Uhr:

850 Ster gemischtes Prügelholz,
3000 Stück Wellen
aus dem Distrikt V Hardtwald, Abteilung langer Plom und Birkheide.

Die zum Verkauf kommenden Lose sind durch Querschläger kenntlich gemacht und werden auf Verlangen durch die Waldhüter vorgezeigt.

Ettlingen, 17. April 1906.
Die Stadtkasse.

Privat-Anzeigen.

Benachrichtigung.

Wegen Reparatur der Brücke bei meinem Steinbruch, nächst der Eisenbahnbrücke, ist der Verkehr darüber bis auf weiteres strengstens untersagt, da es für den Fuhrwerksverkehr und Personen gefährlich ist.
Gabriel Ritterhöfer.

Gartenhaus

ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **A. Geyer, Waisenrat.**

1000 Champagnerflaschen im ganzen oder geteilt hat abzugeben
F. Heise, Amalienstr. 17.

Dickrüben,

100 Zentner, zu verkaufen
Aue, Kaiserstr. 57.

Schönes Sauerkraut

zu haben
Gasthaus z. Engel.

Feldergips

kann abgeholt werden, so lange Vorrat reicht
Schwabenstraße 12.

Kinderwagen,

Prinzeß, gut erhalten, billig zu verkaufen
Mittelstraße 4.

10,000 Mark

pr. 1. Mai oder früher zur Ablösung einer II. Hypothek auf hochrentables neues Anwesen von pünktlichem Zinszahler gesucht. Offerten erbitte unter Nr. 72 an die Expedition d. Bl.

Geschälte Kastanien,

per 15 S bei
Philipp Luger.

Gd. Prütz.

Aktiengesellschaft

Färberei

und chemische

Waschanstalt

Durlach

43 Hauptstraße 43

empfiehlt für die

Frühjahrs- u. Sommersaison

ihre Anstalt für alle vorkommenden Arbeiten unter Zusage prompter Bedienung und tadelloser Ausführung bei mäßigen Preisen.

50 eigene Läden. **500** Angestellte.

Segr. 1846.

Man spart viel Zeit und Geld, spart die Wäsche durch die neuesten und besten

Wasch-Maschinen (aus galv. Blech)

— **Johns Bolldampf u. Kelchs Original** — welche auch auf jedem Herd verwendet werden können, nicht teuer sind und zu **Fabrikpreisen** ohne Frachtberechnung geliefert werden durch

Otto Schmidt, Eisenhandlg., Hauptstr. 48.

P. S. Probemaschine stelle gerne zur Verfügung.

Grösste Auswahl!

in allen Frühjahrsartikeln, Landwirtschafts- und Garten-Geräten wie: prima geschliffene Stahlspaten, Dünggabeln, prima Gußstahlschaufeln, Rechen, Säuen u. s. w.

Zaucheypumpen, Zaucheschöpfer.

Drahtgeflecht in allen Stärken und Maschenweiten, **Draht** in schwarz und galvanisiert, **Gartenmesser**, garantiert Solinger Fabrikat u. s. w.

• **Kellen, Senklot, Maurerhammer, Wasserwagen.** •

Waldemar Kuttner, Eisenhandlung,
Blumenstraße 15.

Fahrrad-Mechaniker-Gesuch!

Eüchtiger, selbständiger Reparatur, womöglich auch in Motorfahrz, für dauernde, angenehme Stellung verlangt. Gehalts- und Altersangabe erbeten an

Stephan Gerster, Heutlingen (Württbg.).

Prima junges Hammelfleisch

per 1/2 64 S, wird ausgehauen bei

A. Kilsheimer, Hauptstraße 64.

Eine **3-Zimmer-Wohnung** mit Glasabschluß nebst allem Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Pfingstraße 59.**

Ede Schiller- u. Turmbergstraße, Neubau, sehr schöne Lage, habe einen **Laden** mit 2-Zimmer-Wohnung, sowie **2-, 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen** je mit Bad und reichlichem Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Turmbergstraße 10.**

Mansardenwohnung mit 2 Zimmern und Zugehör auf 1. Juli zu vermieten **Killischstraße 12.**

Wohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern hat zu vermieten

J. W. Hofmann,
Turmbergstraße 18.

Wohnung zu vermieten.

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Dieselbe kann auch geteilt werden in je 3 Zimmer; auf Verlangen können auch Mansarden dazu gegeben werden. Näheres **Weingartenstraße 16, 1. Stock.**

Herrenstraße 8, Hinterhaus, ist ein großes Zimmer mit Holzplatz sofort oder später zu vermieten.

Eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern an kleinere Familie sofort zu vermieten

Herrenstraße 2.

Wegen Verletzung ist eine schöne **Wohnung** im 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Balkons, Badezimmer nebst Mansarde und allem Zubehör, auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Zu erfragen **Werderstraße 12, 3. St.**

Wohnung zu vermieten

per 1. Juli mit 5 Zimmern, Küche, Keller, Speicher u. (hinten und vorn mit Balkon). Zu erfragen **Gröningerstraße 20, 2. St.**

Ede Leopold- und Sophienstraße eine schöne Wohnung von 5-6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Holzschopf u. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **Frau Blust Witwe.**

Einzusehen von 2 bis 3 Uhr nachmittags.

Eine **Balkonwohnung** mit 4 Zimmern und Badezimmer ist per 1. Juli zu vermieten
Gröningerstraße 19.

Ein freundliches Zimmer ist an einen anständigen Arbeiter zu vermieten
Auerstraße 9, 2. St. r.

Ein freundliches Zimmer ist sofort zu vermieten
Hauptstr. 70, 4. St. r.

Dieselbst ist ein noch neuer **Kinderwagen** zu verkaufen.

Möbliertes Zimmer ist an zwei Herren zu vermieten
Baselstraße 8, 3. St.

Ein **Logisherr** wird per sofort gesucht. Zu treffen von abends 6 Uhr ab
Seboldstraße 20, 1. Treppe.

Guten bürgerlichen Mittagstisch à 50 Pfg., auf Verlangen auch Abendkost à 30 Pfg., erhalten vom Montag den 23. April ab mehrere Personen **Zehntstraße 6, II.**

Es können noch **4 Arbeiter** an einem kräftigen **Mittagstisch** teilnehmen
Kronenstraße 20, 2. St.

Keppig entwickeltes Haar!
 ist Schönheit, ist Reichtum!
 Zu erreichen durch
Häussner's
Brennessel-Spiritus
 nur echt mit Marke „Wendelsteiner
Rosherl“. Hüten Sie sich vor Unter-
 schiebungen und Nachahmungen! Hervor-
 ragendes Kräftigungs- und Reinigungs-
 mittel der Kopfhaut. Einfachstes, billigstes
 und erprobtes Mittel. Per Flasche
 75 Pfg. und Mt. 1.50, Alpina-Seife
 2 50 Pfg., Alpina-Milch à Mt. 1.50.
 Zu haben in allen Apotheken, Parfümerien
 und Drogerien. Adlerdrog. Aug. Peter.

Nur 1 Mark
 kostet ein Los der
Weimar-Blindenheim-
Geldlotterie.
 Ziehung 25./28. Mai
 bestimmt.
 Gesamtgewinne mit
Mark 45,000 bar.
 1. Haupttreffer mit
Mark 20,000 bar.
 1 Gewinn R. 5000,
 2 „ à 1000 „ 2000,
 4 „ à 500 „ 2000,
 5 „ à 200 „ 1000,
 20 „ à 100 „ 2000,
 3300 „ à 20, 10, 3 „ 13,000.
 Bar ins. R. 45,000.
 Lose à 1 M., 11 St. 10 M., Porto
 u. Liste 25 Pfg., empfiehlt
Carl Götz,
 Bankgesch., Karlsruhe,
 u. **Karl Kayser** u.
Aug. Burekhardt, Durlach.

Siebkannen,
Zaucheisapfen,
Bucheimer,
Kohleneimer,
 alles nur Handarbeit aus stärkstem
 Material (keine Fabrikware), zu
 billigsten Preisen bei
V. Mannschott,
 Blecherei- und Installations-Geschäft,
 Lammstraße 9.

Luhns
 wäscht
 am besten

Bruteier
 gebe ab von schwarzen Minorca,
 das Stück zu 12 S.
Wilh. Stier, Berghausen.

Hypotheken
 vermittelt
August Schmitt,
 Karlsruhe (Baden),
 Lessingstr. 3a, Telefon 2117.

1000—1500 Mark
 werden auf 2. Hypothek
 sofort oder auf 1. Mai
 gesucht. Offerten unter
 Nr. 75 an die Exped. d. Bl.

Dauernden Nebenverdienst
 durch Schreibarbeit (Adressen,
 1000 St. à 8.—).
Paul Seidel, Chemnitz,
 Amalienstraße 70.
 Rückp. erw.

Kochregeln
 für **MAGGI'S Suppen** mit dem Kreuzstern

1. Man nehme zum Kochen das vorgeschriebene Quantum Wasser, aber wirklich nur Wasser und nicht etwa gesalzene Fleischbrühe.
2. Man koche die Suppe auf kleinem Feuer und zwar einzelne Würfel genau so lange, als es die Gebrauchsanweisungen vorschreiben, mehrere Würfel zusammen etwas länger.
3. Man füge den Suppen weder Salz noch Pfeffer bei, da sie die erforderlichen Gewürze bereits in genügender Menge enthalten.

rein kräftig aromatisch in Original-Bleipackungen
CEYLON TEE
Naulahka.
 hübsche, wertvolle Prämien.
 Alleiniger Importeur **Gustav Scherff** Stuttgart.
 Alleindepot für Durlach: **Gustav Ziemann, Durlach, Hauptstr. 65.**

Ohne guten Magen keine Lebensfreude.
 Wer ihn nicht hat, d. h. wer nach dem Essen Aufstoßen, galligen Geschmack, Sodbrennen, Magendrücken, Blähungen, Schwindel, Kopfschmerzen, Uebelkeit u. bekommt und wer keinen Appetit hat, gebrauche meinen **Pepsin-Wein** (Verdaulichkeitsmittel) als diätetisches Getränk bei den täglichen Mahlzeiten. Per Flasche Mt. 1.—, 1.80 und 3.50.
Adler-Drogerie Aug. Peter, Hauptstr. 16.

Am besten und billigsten kauft man bei
J. Hess,
 Karlsruhe, Kaiserstr. 123.
Kinderwagen
 Der weiche Weg lohnt sich.



Heute frisch eingetroffen:
Brüsseler Trauben.
 Täglich frischgestochene
Schwetzingener Spargel
 jeweils billigste Tagespreise bei
Oskar Gorenflo, Hoflieferant,
 Hauptstraße 10. — Telefon 37.

Wohnungs-Veränderung u. Empfehlung.
 Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur Nachricht, daß ich meine Wohnung nach
Gröningerstraße 50
 (vis-à-vis der ehemaligen Biegelei)
 verlegt habe.
 Zugleich empfehle ich mein Lager von **Grabdenkmälern** in **Marmor, Granit, Syenit** und **Sandstein**, für Kinder und Erwachsene in großer Auswahl, zu ausnahmsweise **billigen Preisen**, unter Garantie schnellster und bester Ausführung.
 Hochachtungsvoll
J. Herrmann,
 Grabsteingeschäft beim neuen Friedhof.

Nur 1 Mark das Los
 der sehr günstigen **Badener Geld-**
 Lotterie zugunsten des **Hamilton-Palais**
 Ziehung bereits **5. Mai**
3288 Bargewinne ohne Abzug **M.**
45,800
 1. Hauptg. M. 20 000
 2. Hauptg. M. 5 000
 2 à 1000 = 2000
 4 à 500 = 2000
 3280 Gew. zus. 16 800
 Los 1 M. Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pfg. versendet
J. Stürmer, General-Debit Strassburg i. E.

Thurmelin
 allein hält Wohnungen, Gaunereien und Pflanzen rein von allem
Insektenungeziefer.
 Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu 30, 60 u. 100 S., Thurmelinpulver zu 35 S., in Durlach in der **Adler-Drogerie**, sowie bei **P. Jager** und **G. Bänkle**.
 — Man verlange nur Thurmelin. —

Frühjahrs-Eier
 eignen sich am besten zum **Einmachen**; empfehle hierzu mein **Wasserglas** mit Gebrauchsanweisung.
+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
 Hauptstr. 16. — Telefon 76

„Urania“
 feinste Qualitätsmarke. Preise enorm billig. Ebenso alle Fahrradzubehör- und Einzelteile. Katalog gratis. Wiederverkäufer gesucht.
Urania-Fahrrad-Fabrik, Cottbus.

Flaschen-Reinigungs-Maschinen
 in verschiedenen Größen empfiehlt billigt
Wilh. Strobel,
 Flaschen-Wiederlage, Durlach.
Ein guter Herd
 ist zu verkaufen
Aue, Wilhelmstraße 4.
Ein Fahrrad
 ist billig zu verkaufen
Pfinzstr. 28, 2. St. rechts.
Spargel
 täglich frisch gestochen, in bekannter Güte zu äußerstem Tagespreis.
Fran Bauer, Mühlstraße 4.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß heute mittag 1/5 Uhr unser lieber Sohn, Bruder und Nefte

Wilhelm Kandler,
Kaufmann,

nach schwerem Leiden, im Alter von 20 Jahren, in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Durlach und Karlsruhe den 20. April 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Kandler.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 5 Uhr von der Leichenhalle aus statt. Dies statt besonderer Anzeige.

Volksbank Durlach,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die Mitglieder werden zu der am

Montag den 23. April 1906, abends 8 Uhr,

im Gasthaus zur Krone hier stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlich eingeladen.

Die Jahresrechnung liegt bis dahin im Kassenlokal zur Einsicht auf.

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Abschreibung von Mk. 20 000.— an dem Anwesen in der Pfingstraße durch Entnahme aus dem Spezialreservofond.
2. Vorlage des Rechenschaftsberichtes pro 1905, Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
3. Verteilung des Reingewinnes.
4. Neuwahl für die statutengemäß aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Mitglieder, der Herren Philipp Kleiber, Gustav Petry und Johann Semmler, welche wieder wählbar sind.
5. Festsetzung der Höhe der Kreditgewährung an die einzelnen Genossen.
6. Bekanntgabe der am 26. März 1906 vollzogenen gesetzlichen Revision.
7. Entgegennahme von Wünschen in Vereinsangelegenheiten.

Durlach den 27. März 1906.

Der Aufsichtsrat.

Gasthaus zum Krokodil.

Morgen Sonntag:

Grosses Streich-Konzert.

Anfang abends 7 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein **Gustav Hummel.**

Bürger-Leichenkasse-Berein der Stadt Durlach.

Sonntag den 22. April, nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus zum Weinberg

Vorstandssitzung

statt.

Diejenigen, welche dem Verein beitreten wollen, haben sich persönlich anzumelden.

Der Vorstand.

Fußballklub „Germania“ Durlach.

Morgen, Sonntag, 22. d. M., nachmittags 3 Uhr, findet

Tanzausflug

nach Grödingen in das Gasthaus zur Schwane statt, wozu unsere werten Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner einladet

Der Vorstand.

Musik.

Zu bevorstehenden Familienfesten empfehle mein **Riesen-Grammophon und Phonograph** zur Aufnahme von Sprache, Musik und Gesang. Hochinteressante Unterhaltung. **Billisfeldstr. 8, 2. St.**

Dankagung.

Mit heute haben wir die Sammlungen zu einem Ehrengeschenk der Frauen Badens für S. K. Hoheit die Großherzogin anlässlich ihres goldenen Ehe-Jubiläums abgeschlossen und den Ertrag der Sammlungen mit rund 800 Mk. der Hauptjammelstelle (Filiale der Rheinischen Kreditbank in Karlsruhe) übergeben. Für dieses reiche Ergebnis, an welchem 365 Geberinnen mit Einzelgaben von 200 Mk. bis 20 Pf. herab beteiligt sind, sagen wir sowohl den Geberinnen als denjenigen, die so freundlich waren, Sammelstellen zu übernehmen, herzlichsten Dank.

Der Beirat des Frauenvereins; Specht, Stadtpr.

Für ständige Arbeit wird ein

solider fleißiger Mann gesucht bei gutem Lohn. **Brauerei Eglau Durlach.**

Gut möbliertes Zimmer ist zu vermieten

Friedrichstraße 2, 3. St.

Zwei anständige Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten **Kellerstraße 28, 2. St.**

Turnerbund Durlach.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres aktiven Mitgliedes

Herrn Wilhelm Kandler

geziemt in Kenntnis zu setzen. Der Verstorbene war ein langjähriges, treues und opferwilliges Mitglied, dessen Andenken der Verein stets in Ehren halten wird.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 5 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. Sammlung hierzu um 4 Uhr in der Blume.

Wir ersuchen höflichst um zahlreiche Beteiligung.

Der Turnrat.

Hotel Karlsburg Durlach.

Sonntag den 22. April 1906 von 3 bis 11 Uhr,

Montag und Dienstag von 1/8 bis 11 Uhr:

Großes humoristisches Konzert

der rühmlichst bekannten bayerischen Bauerntrachten-Kapelle

Die Dachauer

aus München — **Direktion: Hans Bauer.**

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **Eintritt frei.** **Obige Kapelle.**

Gasthaus zur Blume.

Morgen Sonntag: **Ausverkauf eines**

ff. Doppel-Bockes.

(Aufstich heute Samstag abend.)

Hierzu ladet freundlichst ein

Friedrich Mannherz, Metzger u. Gastwirt.

Telephon 24.

Rechter Voelcker-Gries

allerfeinster Kaffeezusatz

12 Medaillen.

Daniel Voelcker
Lahr i. Baden.

Für Fuhrunternehmer u. Landwirte

- 1 Mähmaschine
- 1 Pflug u. 1 Egge
- 1 großer Heuwagen
- 1 Streuwagen
- 1 Pritschenwagen
- 1 Futter Schneidmaschine
- 1 Schrotmühle
- 2 eis. Bettladen

hat zu verkaufen

Otto Schmidt, Durlach,
Hauptstraße 48.

Zu kaufen gesucht wird 1/2 oder 1 Viertel Acker, Wiese oder sonstiger Platz in nächster Nähe der Stadt zur Erstellung einer Werkstätte. Gest. Offerten sieht entgegen

Andreas Hoferer,

Feueranzündergeschäft,
Baseltorstraße 69, 2. St.

Fahrrad, bereits neu, zu verkaufen. **Gartenstraße 49.**

Anzusehen abends von 1/7 Uhr und Sonntag vormittags.

Zahnarzt Lorenz

Karlsruhe

Kaiserstraße 138
(neben Friedrichsbad).

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

10. April: Sophie Anna Luise, Bat. Wilhelm Friedrich Eschmann, Fabrikarbeiter.
11. „ Julie, Bat. Emil Fritz, Tagelöhner.
11. „ Anna Luise, Bat. Sebastian Kobl-müller, Weichenwärter.
12. „ Rufina Rosa Anna, Bat. Edmund Peterhänel, Kaufmann.
15. „ Luise Anna Christine, Bat. Gottlob Gottfried Börner, Fabrikarbeiter.
18. „ Lina Ernestine, Bat. Friedrich Hermann Rüdinger, Weichenwärter.

Rechnen, Druck und Verlag von A. D. u. S. Durlach.